

Gottesdienst am 21.1. 2007
Text: Mt 25:1-13
Thema: Das Öl der Jungfrauen
Johannes Beyerhaus

Liebe Gemeinde,

was war das eigentliche Problem der 5 törichten Jungfrauen?

Was meinen Sie denn, was haben sie falsch gemacht, dass die Hochzeit für sie ein so tragisches Ende genommen hat?

Das Einschlafen jedenfalls nicht - schlafen dürfen wir schon, sollen wir sogar. Natürlich nicht jetzt. Zu Hause. Und in Maßen!

Schlafen ist also nicht das Thema in unserer Geschichte.

Es geht aber auch nicht darum, dass die einen sündige Damen gewesen wären und die anderen Engel. Und dass die Botschaft des Gleichnisses die ist, die man sowieso schon kennt, dass nämlich die Guten in den Himmel kommen (sprich die Christen) und die Bösen in der Dunkelheit bleiben werden. Die Gottlosen. Die Ungläubigen.

O nein, die Botschaft ist eine viel dramatischere:

Nämlich, dass es sogar unter den Christen kluge und törichte gibt. Und dass die einen eines Tages mitfeiern werden, die anderen aber außen vor bleiben werden. Die Törichten.

Und töricht hat hier nichts mit einem niedrigen IQ zu tun, sondern hängt mit der Frage zusammen: Aus welcher Kraft und für welches Ziel lebe ich eigentlich?

Wann und woher beziehe ich genug Öl, um auch durch schwierige Zeiten, durch dunkle Zeiten durchzukommen und meinen Glauben nicht aufzugeben?

Der Unterschied zwischen klugen und törichten Christen ist:

Die einen leben aus ihrer eigenen Kraft und haben offensichtlich auch andere Prioritäten im Leben als die klugen und sie verfeuern ihr Öl, bis der Tank leer ist und sie im Dunkeln sind.

Die anderen können anscheinend noch auf einen Vorrat an Öl zurückgreifen, den die törichten nicht haben. Und so können sie auch um Mitternacht noch ihr Lämpchen brennen lassen, sie sind bereit, wenn es darauf ankommt. Sie halten durch.

Worum geht's da?

Viele sagen: Das Öl in diesem Gleichnis, das ist der Heilige Geist. Glaube ich auch. Was ich allerdings nicht glaube, ist dass es immer nur rein geistliche Ursachen hat, wenn uns das Öl ausgeht und unser Glaube immer matter wird und schließlich ganz erlischt.

Denken Sie daran, dass der Mensch ja auch seelische - sprich emotionale und mentale - und natürlich auch körperliche Energie für sein Leben - und für seinen Glauben braucht. Sind heute welche hier die seelisch schon völlig ausgebrannt waren?

Wenn Sie dazu gehören, werden Sie mir vermutlich recht geben, dass dies selbstverständlich Auswirkungen auf ihren Glauben hatte.

Und unser körperliches Befinden natürlich auch.

Beispiel: Nehmen wir mal an, Sie sind an Silvester erst um drei Uhr ins Bett gekommen. Fest mit Freunden gefeiert, ordentlich Krimsekt getrunken - wie intensiv und gehaltvoll war Ihr Austausch mit Gott am nächsten Morgen?

Seele, Geist und Körper sind eine Einheit und wenn der Apostel Paulus davon redet, dass unser Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, dann wird ja schon darin sichtbar, wie eng unser geistliches Leben mit unserem übrigen Menschsein verbunden sind.

Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen stellt an uns die Frage:

Freund: Wie gehst du eigentlich mit deinen Ölvorräten um? Sprich: Was tust du, damit deinen seelischen, und deine körperlichen und deine geistlichen Energiequellen nicht versiegen?

Wie, wann und wo tanken wir wieder auf?

Nochmals: Das Problem der törichten Jungfrauen war nicht, dass sie einen schlechten Charakter hatten!

Sondern der Punkt ist: Ihr Verhalten und ihre Einstellung waren töricht. Leichtsinnig. Sie hatten es verpasst, rechtzeitig das richtige zu tun, um genügend Öl zu haben. Ihre Gefäße waren leer, als der Bräutigam um Mitternacht kam.

Liebe Gemeinde, was das Gefäß für das Öl ist? Unser Körper!

Wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und daß ihr nicht euch selbst gehört?

Deswegen ist Raubbau an unserem Körper und Raubbau unserer seelischen und natürlich auch geistlichen Quellen keine Sache, die nur uns selber angehen würde. Sie geht den Heiligen Geist etwas an!

Unser Leib - Tempel des heiligen Geistes. Sein Haus.

Haben Sie schon mal den Ausdruck gehört:

"Haus unter neuer Leitung"?

Was heißt das?

Im Hotelgewerbe bedeutet das: Leute, ab jetzt läuft hier einiges anders und zwar besser. Ein Haus braucht zum Beispiel dann eine neue Leitung, wenn es abgewirtschaftet hat.

Wenn Reinold Würth irgendwo ein verfallenes Schloss aufkauft, um daraus ein Restaurant zu machen, dann kann man ziemlich sicher sein, dass da bald ein anderer Wind weht.

Er wird einen Haufen Geld investieren und alles tun, damit auch noble Gäste sich da so richtig wohl fühlen.

"Haus unter neuer Leitung"

Und der Heilige Geist steht noch ein bisschen höher als Reinhold Würth. Er legt erst Recht Wert darauf, dass wir mit seinem Tempel sorgsam umgehen. Dass deutlich wird: Unser Leben steht unter einer neuen Leitung.

Und das heißt: unser Leib in seiner Ganzheit.

Samt unseren Energievorräten. den seelischen, geistlichen und körperlichen. Wir müssen acht geben auf unser Öl!

Denn was ist die Folge, wenn wir das nicht tun? Wenn erschöpft sein zu einem Dauerzustand wird?

Etwas ganz fatales:

Wir ziehen uns als Folge davon oft ausgerechnet aus den wichtigsten Bereichen unseres Lebens zurück:

Nämlich aus Beziehungen.

Wir kürzen unsere Gebetszeiten

Wir hören auf Sport zu treiben.

=> Damit verlieren wir vollends die Kontrolle über uns Leben.

Umgekehrt - je sorgfältiger wir auf unseren Energiehaushalt acht haben, desto größer die Chance, dass wir das werden, was Gott aus uns und unserem Leben machen will.

Viele verfeuern ihr Öl im Beruf oder auch in ehrenamtlichen Aufgaben weit über ein vernünftiges Maß hinaus und hängen sich so stark emotional und mental und auch körperlich rein, dass - wenn sie heimkommen - all ihre Energie verbraucht ist und sie ausgerechnet dort zusammenklappen, wo das wichtigste im Leben passiert: Zu Hause. In der Familie.

Bier raus, Füße hoch, Fernseher an. Kein Interesse mehr für das, was in der Familie abläuft - keine Kraft mehr dort, noch etwas zu steuern.

Schauen wir uns mal an, was die Alarmzeichen dafür sind, dass unsere Energiequellen zur Neige gehen.

I. Fangen wir mit dem Körper an.

Wie zeigt es sich, wenn er ausgelaugt ist?

Allgemeine Erschöpfung.
Kopfschmerzen oder Schmerzen in Nacken und Schultern

Wege der körperlichen Wiederherstellung:
Körperliche Betätigung: Gymnastik, Spaziergänge, Jogging.

=> Gesunde Zwischenmahlzeiten

Wesentlich mehr Wasser trinken (2.5- 3 Liter)

Immer wieder tief durchatmen. Wir müssen die Lungen richtig füllen und dann zweimal so lange ausatmen, wie einatmen

Mind. 7 Stunden schlafen.

Feste Rituale schaffen!

Es braucht 90 Tage, bis etwas zur Gewohnheit wird - 90 Tage, um im Leben eine dauerhafte Veränderung zu erreichen.

II. Wie zeigt sich, dass wir emotional erschöpft sind?

Ungeduld, kritischer Geist, defensive Haltung, leicht frustriert, zurückweisend. Vor einiger Zeit sagte mir ein Freund, der von der Gemeindefarbeit in seiner Gemeinde ziemlich ausgelaugt war: "Nun wir sind halt als Christen dazu da, um uns zu verzehren, wie eine Kerze sich verzehrt". Unser Gleichnis sagt da aber etwas anderes.

Und meine Antwort war: Du, daran glaube ich nicht! Wenn uns Mitarbeit in der Gemeinde, aufs Ganze gesehen, nicht mehr Energie zuführt, als abzieht - auch emotional - dann läuft etwas falsch.

Wie erholen wir uns emotional?

Mehr Zeit mit Menschen verbringen, die uns Energie zuführen. Sie wissen selber: manche saugen alles Öl aus uns raus, andere füllen uns auf (realistisch bleiben: manche haben Partner, die den Tank leeren! Deswegen nicht verlassen, aber Ausgleich). Freizeiten.

Mehr Zeit mit Dingen, beschäftigen, die unseren emotionalen, seelischen Tank befüllen: Musik, gutes Buch lesen. (Fernsehen gehört übrigens nicht zu den Energielieferanten. Macht nur träge + fühlen uns leer.

Seine negativen Bilder ändern

Ein negatives Bild oder ein emotionale Stimmung verschwindet nur, wenn es durch andere Bilder ersetzt wird.

Es ist nicht gut, wenn wir ständig über unsere Sorgen und Gefühle der Bitterkeit meditieren. (=> Sog nach unten)

Auch hier zeigt sich, wie eng unser geistliches Leben mit unserem emotionalen Haushalt zusammenhängt:

Zur Frucht des Geistes gehören nach Gal 5:22 auch Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Sanftmut.

Wenn ihr emotionaler Tank leer ist, sind sie dann freundlich, geduldig, verströmen sie Freude, leben sie in Frieden mit sich selbst und mit anderen? O nein!

Wenn unsere emotionale Energiequelle am versiegen ist - dann läuft da nix mehr. Und Menschen sagen: Der/die will Christ sein?

Dem Heiligen Geist Raum zu geben, hat eben auch etwas damit zu tun, wie wir mit seinem Tempel umgehen. Und wir sind nun einmal eine Leib-seelisch-geistliche Einheit.

Die törichten Jungfrauen waren keine sündigen Damen, sondern Opfer einer Ölkrise. Ihnen waren die Energiequellen des Glaubens vorzeitig versiegt.

Und wenn die klugen Jungfrauen in dem Gleichnis sagen: "Wir können euch leider nichts von unserem Öl abgeben", dann hört sich das zwar ziemlich gemein und unchristlich an.

Aber die Realität ist, dass letztlich jeder selbst dafür verantwortlich, ist ob die Flamme des Glaubens durch die Sorgen und Ablenkungen und Beanspruchungen des Alltags erstickt wird oder nicht.

III. Mentales Ungleichgewicht

ständig der Zeit hinterherlaufen,

uns fehlt jede Kreativität, kriegen nichts vorbereitet

wir verzetteln uns ständig

Welche Wege können uns helfen mental wiederhergestellt zu werden?

Besonders darauf achten, dass wir wenig und das dafür fokussiert tun. Streulicht hat keine Kraft, gebündeltes Licht, Laser, kann Stahl durchschneiden.

In Intervallen arbeiten.

Wir können viel produktiver arbeiten, wenn wir in Intervallen arbeiten.

Und das ist ein absolut entscheidender Punkt für unsere Lebensgestaltung überhaupt. Gott hat das Leben so angelegt, dass alles wirkliche Leben in Schwingungen verläuft.

Jedes EKG vom Herzen oder EEG, oder auch Blutdruck (Diastole, Systole), Glucose level auch Muskeltonus => alles in unserem menschlichen Leben geht in Wellenform.

Das einzige was linear verläuft, ist wie wir unsere tägliche Arbeit und oft auch Teile unseres Lebens gestalten.

Nichts im Leben sollte linear sein.

Wir müssen in Intervallen arbeiten. Anstrengung - Erholung.

Wenn ein EEG oder EKG linear verläuft, dann allerdings haben wir keine Probleme mehr.....

Wieviele tatsächliche 2 Minuten Intervalle haben wir im Alltag?

Sehr viele!

Aber wir nutzen sie nicht wirklich.
Darum versagt unsere Energie so schnell.

Üblicherweise geben wir den ganzen Tag Energie. Wir schreiben sozusagen permanent Schecks, die unser Energiekonto belasten. Wenn wir unser Geld so handhaben würden wie unsere Energie wären wir längst bankrott!

Es gibt eine gute Nachricht:

Untersuchungen zeigen nämlich, dass wir durch einen entsprechend sorgsamem Umgang mit unserem Körper und mit unserer emotionalen, mentalen und geistlichen Energiequellen 30% - 50% mehr Energie gewinnen könnten.

Die Frage ist dann allerdings immer noch: Wo setzen wir diese Energie dann ein?

IV: Symptome geistlichen Ungleichgewichts

Gefühl der Leere

dass die Welt uns etwas schuldet

Teilnahmslosigkeit: Ich freue mich nicht mit anderen, nehme aber auch nicht viel Anteil an ihren Sorgen.

Was tun? => Gespräch mit Seelsorger.

Dorthin gehen, wo wir geistlich auftanken können.

Für sich beten lassen.

Darum beten, dass Gott uns neu füllt mit seinem Heiligen Geist.

Ich muss zugeben, dass ich diesen Rat mit dem Seelsorger viele Jahre gegeben habe, ohne ihn selber zu befolgen, weil ich dachte: Ich habe eine Frau, der ich alles erzählen kann.

Aber es ist noch mal etwas anderes und einer der guten Vorsätze im neuen Jahr war genau dieser. Du gehst zu einem Seelsorger.

Das habe ich bereits umgesetzt. Und ich habe gemerkt, wie gut das tut.

Zum Schluss dieses ersten Teils eine Frage an Sie alle: Was glauben Sie, welcher unserer Energietanks sich am leichtesten und welcher am schwersten wieder befüllen lässt?

Soviel zu den grundlegenden Dingen des Umgangs mit unseren körperlichen, emotionalen, mentalen und geistlichen Ölvorräten.

Zum Schluss noch einige ganz praktische Tipps:

1. Nehmen Sie sich zunächst nur eine einzige Sache vor, die Sie in ihrem Leben ändern wollen. "Der Dummkopf ist mit seinen Gedanken überall und nirgends" heißt es in Sprüche 17:24.

Eine Sache angehen, die mir Energie zuführt. Zeiten der Stille mit Gott morgens oder auch abends sollte Standard sein, aber überlegen sie sich darüber hinaus, was jetzt ansteht.

2. Verlassen Sie sich nicht auf ihre Willenskraft, sondern auf Gottes Kraft.

3. Stellen sie die Zusagen des Wortes Gottes gegen ihre eigenen negativen, selbstzerstörerischen Gedanken, mit denen sie sich selbst aber auch andere klein machen.

Sehen Sie, die Bibel hat etwa 7000 Verheißungen zwischen beiden Buchdeckeln. Davon kann man ein bisschen auswendig lernen und als Antwort parat halten, wenn wir von negativen Gedanken geplagt werden. Wie oft reden wir uns das ein: "Ich schaff nix, ich kann nix, ich taug nix". Der taugt auch nix. Das saugt unseren Tank leer. Dagegen halten:

Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, daß wir Gottes Kinder heißen sollen - und wir sind es auch! Kinder, Geliebte, Augäpfel Gottes!

4. Richten Sie Ihre Gedanken darauf, was Sie tun, nicht in erster Linie darauf, was sie dabei fühlen. Kein Raucher fühlt sich wohl, wenn er nach dem Frühstück die Zigarette weglässt. Kein Sportfan fühlt sich

wohl, wenn er Real Madrid gegen VFB Stuttgart verpasst, um mit seiner Familie was zu unternehmen. Kein James Bond Fan fühlt sich wohl, wenn er den TV ausmacht, wenn "Tomorrov never dies" kommt

5. Verlieren Sie nicht das große Ziel aus den Augen.

Öl war in der Zeit, wo unser Gleichniss von den Zehn Jungfrauen spielt, außerdem noch eine sehr wichtige Handelsware und ein Teil des Vermögens, das jemand besaß.

Und deswegen war auch die Frage offensichtlich: nicht nur: woher bekomme ich Öl, sondern wofür gebe ich dieses Öl her?

Wofür lohnt es sich?

Ich glaube, dass "neu anfangen" eine große Chance ist, uns selber und anderen neu vor Augen zu führen, wofür es sich lohnt. Zu leben, zu arbeiten, zu kämpfen, zu lieben, zu leiden. Wofür es sich lohnt zu hoffen.

Die klugen Jungfrauen haben gewusst, wofür es sich lohnt. Sie haben ihr Ziel nicht aus dem Auge verloren und sie haben dafür Sorge getragen, dass sie genügend Öl haben, wenn der Bräutigam kommt. Sie haben sich auch dadurch nicht irritieren lassen, dass es lange Nacht war, sie endlich dort angelangt waren, wovon sie lange geträumt hatten.

Im Hochzeitssal. Beim großen Fest. Wo gefeiert und gesungen wurde.

Amen